

Wurzelblätter besitzt und welche, von mir seit fünf Jahren im Garten aus Samen kultiviert, in allen Merkmalen konstant geblieben ist, besitze ich von nachstehenden Standorten: a) Monfalcone im Litorale (Zimmeter pro *P. recta* L.), b) Bekes-Megyér bei Budapest (leg. Borbás), c) Schwabenberg bei Budapest (Zimmeter in A. Kerner l. c. sub nom. *P. obscurae* ant.), d) Gerardsberg und Blocksberg bei Budapest (leg. Borbás s. n. *P. pilosae* W. var. *erythronerae* Borb.), e) Lindenberg b. Budapest (leg. Borbás s. n. *P. rectae* L. var. *robustissimae* Borb.) und endlich f) Promontor bei Budapest (leg. Szepligeti, determ. Borbás pro *P. obscura* W.). Wahrlich eine Konfusion sondergleichen!

22) *P. pilosa* Willd. (!!) („foliis lanceolato-oblongis, antice vel in parte superiore latioribus, inferioribus obovato-oblongis 5—7 nis; . . . petalis calyce brevioribus“) kenne ich nur aus Thüringen (Arnstadt, Erfurt), Hessen (Auerbach, Jugenheim, leg. Schnittspahn pro *P. obscura* Willd.) und aus Nieder-Oesterreich (Gumpoldskirchen). Alle anderen Angaben beruhen — so weit mir bekannt — auf irriger Bestimmung.

23) *P. Römeri* Siegf. (*P. obscura* Zimmeter. p. p. in A. Kerner l. c.) Kommt ausserhalb der Umgebung von Kronstadt in Siebenbürgen, von wo ich sie vom Autor besitze, an folgenden Standorten vor: a) Weinberge bei Nemes-Podhragy im Trencsiner Comitát in Nordungarn (leg. Holuby, determ. Uechtritz pro *P. pilosa* W.), b) Koppe hinter Kleinscheuern bei Salzburg in Siebenbürgen (leg. Römer, determ. Borbás pro „*P. obscura* autt. vix Willd. = *P. corymbosa* Mönch, non Pourr.“), c) Schwabenberg bei Budapest (leg. Borbás s. n. *P. pilosae* W. var. *auriflorae* et *P. pilosae* W.) und d) Lindenberg bei Budapest (leg. Borbás pro *P. crassa* Tausch.). —

24) *P. thuringiaca* Zimmeter von der „Schulerspitze bei Kronstadt in Siebenbürgen“ ist mit *P. coronensis* Schur und nicht mit der thüringischen *P. thuringiaca* Bernh. identisch. *P. thuringiaca* Zimmeter in A. Kerner's „Flora austro-hung. exsicc.“ „e rupestribus montis Canciuel prope Rodnam Transsilvaniae“ = *P. Nestleriana* Tratt. var. *subalpina* Schur (pro specie). *P. Nestleriana* Tratt. kommt auch in Nordungarn (in Trubacska pr. Lösen leg. Greschik pr. *P. thuringiaca* Bernh.) und in Böhmen (leg. Velenovsky) vor. Die echte *P. thuringiaca* Bernh. erhielt ich heuer von Windsheim in Bayern (leg. C. Rodler).

Lemberg, am 25. November 1893.

## Ranales und Rhoadales des norddeutschen Tieflandes.

Von Dr. F. Höck-Luckenwalde.

Die vorliegenden, nur auf Litteraturstudien beruhenden Untersuchungen sind veranlasst durch eine Reihe pflanzengeographischer Arbeiten über das norddeutsche Tiefland. Obwohl ich mir sehr wohl bewusst bin, dass derartige Untersuchungen, so lange sie nur auf die Litteratur aufbauen, nicht etwa zur Begründung einer Flora ausreichen, hielt ich es dennoch nicht für ganz überflüssig, sie zu veröffentlichen, da gerade die im Folgenden behandelten Familien in der neuesten grösseren Flora Deutschlands (Koch's Synopsis 3. Aufl.) durch unglückliche Verkettung mehrerer Umstände, namentlich den Tod des ursprünglichen Bearbeiters derselben (Früeth), so vollkommen unzureichend bearbeitet wurden, dass die Redak-

tion eine Neubearbeitung derselben in Aussicht gestellt hat. Für eine derartige Neubearbeitung sollen in bezug auf das norddeutsche Tiefland, die vorliegenden Zeilen die erste Grundlage liefern. Sie werden bei den meisten nicht kritischen Arten auch einigermaßen ausreichen, um eine Vorstellung über die richtige Verbreitung innerhalb jenes Gebietes zu geben, können andererseits vielleicht manchen Botaniker veranlassen, Berichtigungen<sup>1)</sup> hierzu, die entweder noch gar nicht veröffentlicht sind oder an weniger leicht zugänglichen Orten sich finden, etwa durch diese Zeitschrift mitzuteilen. Von weit geringerem Wert sind dagegen derartige Untersuchungen bei den meisten schwieriger zu unterscheidenden Arten z. B. verschiedenen Batrachien, wo meist daher auch nur der Vollständigkeit halber kurz die Sache abgethan wurde. Als fast ganz wertlos, wenn nur auf Litteraturstudien beruhend, wurden daher die Varietäten und Formen so gut wie ganz ausser Acht gelassen. Ein Teil dieser Resultate wurde schon, wenn auch nicht ganz in dieser Vollständigkeit, in verschiedenen früheren Arbeiten von mir veröffentlicht, namentlich für die weit verbreiteten Arten im Helios X. p [138] ff., an welche Arbeit<sup>2)</sup> auch die vorliegende sich in ihrer äusseren Form ziemlich nahe anschliesst. Da ich dort auch die meiste benutzte Litteratur genannt habe, sei für diese auf jene Arbeit verwiesen und nur die neu benutzte (selbstverständlich von einzelnen Litteraturnotizen in verschiedenen Zeitschriften abgesehen, worunter die Ber. d. Commission für die Flora Deutschlands die wertvollsten sind,) hier kurz genannt. Dagegen bedürfen die Abkürzungen einer neuen Aufführung, um auch für die verständlich zu sein, denen jene Arbeit fehlt. Die Arten ohne weitere Angabe der Verbreitung sind allgemein im Gebiet vorhanden, die mit ! versehenen mindestens fast überall häufig. Bei den Arten von zusammenhängender, aber nicht allgemeiner Verbreitung, wurde versucht, wenigstens nach Florengebieten die etwaige Florengränze festzustellen, wobei die benutzten Abkürzungen für die Himmelsrichtungen die allgemein üblichen sind. Die Florenbezirke wurden in folgender Weise bezeichnet: O-F = Ostfriesland<sup>3)</sup>, E = Emsland, We = Wesel (nach Meigens Flora), C = Cleve (nach Herrenkohl in Verh. d. naturh. Ver. d. preuss. Rheinlande u. Westfalens, XXVIII, 1871), D = Düsseldorf (in Schmidt, Flora von Elberfeld und Umgebung, Elberfeld, 1887), Wf = Westfalen, Osn = Osnabrück, H = Hannover, Bg = Braunschweig, M = Magdeburg, L = Lüneburg, O = Oldenburg, Br = Bremen, St = Stade, S-H = Schleswig-Holstein, Mk = Mecklenburg,

1) Dass derartige Bitten um Berichtigungen nicht ganz erfolglos sind, obwohl sie nicht immer den Erfolg haben, der im Interesse der Wissenschaft zu wünschen wäre, habe ich wieder bei der im vor. Bande dieser Zeitschrift p. 25-29 veröffentlichten Arbeit erfahren, zu der nicht nur Herr Prof. Ascherson, der bekanntlich immer gern in uneigennützigster Weise sein reiches Wissen allgemein zur Lösung derartiger Fragen zur Verfügung stellt und gegen Einwurzelung von Irrtümern ankämpft, mir Berichtigungen sandte, die an anderer Stelle verwertet werden sollen, sondern auch Herr Oberlehrer Friedrich aus Lübeck mich auf die neuerliche Auffindung von *Pirus torminalis* in der Nähe seines Wohnorts in spontanem Zustand aufmerksam machte, wofür ich beiden Herren bestens danke.

2) Auch zu dieser erhielt ich wieder verschiedene Berichtigungen seitens einiger Spezialfloristen, die ich bisher noch nicht zu veröffentlichen Gelegenheit fand, was ich für die unten bearbeiteten Familien hiermit thue, während ich für die anderen auf spätere Gelegenheiten warte. Es haben mir zu jenem Aufsatz für Schleswig-Holstein Herr Oberstabsarzt Dr. Prahl, für Preussen Herr Dr. Abromeit, für verschiedene Gebiete wieder Herr Prof. Ascherson Ergänzungen geliefert. Auch für die vorliegende Arbeit hat wiederum der letztere Gelehrte sowie andererseits bezüglich Posens Herr Oberlehrer Spribille auf Anfragen hin freundliche Auskunft gegeben. Allen diesen Herren spreche ich hierdurch öffentlich meinen besten Dank aus.

3) Of\* = Ostfriesland nebst Inseln, (O-F)\* = ostfriesische Inseln, nicht aber auf dem Festland von Ostfriesland.

(nach Krauses im vor. Jahr erschieuener Flora), Vp = Vorpommern (nach Marsson), Hp = Hinterpommern, Wp = Westpreussen, Op = Ostpreussen, Ps = Posen (ausser Ritschl wurden verschiedene Specialfloren gebraucht), B = Brandenburg (mit Benutzung der Verh. d. bot. Vereins v. Brandonb.), S = Schlesien, Sa = Sachsen (nach Wünsche) und Hl = Halle. Zur Vervollständigung der nordwestdeutschen Flora, wo es an einem zusammenfassenden Werk aus neuerer Zeit fehlt, wurde noch Beckmanns Flora von Bassum und Eilkers Flora von Geestemünde eingesehen und gelegentlich benutzt. Für einige weitere specielle Quellen muss ich der Kürze halber auf einige meiner in dem „Bot. Centralbl.“, der „Natur“, den „Berichten der deutsch. bot. Gesellsch.“ und den „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde“ in den letzten Jahren veröffentlichten Arbeiten verweisen. Die nur im Gebiet eingeschleppt bzw. verwildert vorkommenden Pflanzen wurden durch + kenntlich gemacht.

**Clematis recta**<sup>1)</sup> Mk (Junker Wehningen a. d. Elbe), L (Zw. Politz und Gorleben), M (nur Elb-Alluvium, hier aber ziemlich häufig), Sa (wohl nur Gebirge), B (nur in der Priegnitz sicher wild), S (Ebene sehr selten und als heimisch nicht zweifellos), Ps (wild höchstens bei Ostrowo), Wp (nur Thorn und auch da als heimisch nach Abromeit zweifelhaft, während Ascherson das Indigenat annimmt). Also, von den nicht ganz unantechtbaren Vorkommnissen in letzteren drei Gebieten abgesehen, Elbpflanze; aber durch Anpflanzung und Verwilderung weiter verbreitet.

**C. Vitalba.** Wild: We, Osn (S-O), H, Bg, M (nur Flötz, doch auch bei Tangermünde), Hl (nur Flötz), S ziemlich sicher spontan nur bei Friedeck, also auch im gebirg. Teil), Ps (spontan nur am Krekrz-See, nördl. v. Posen); also, von letzterem Vorkommnis abgesehen, nur in der Nähe der Gebirge und auf diesen. Ausserdem verwildert z. B. S-H, Mk, B, Ps.

+ **C. Viticella.** Bisweilen verwildert, z. B. Sa.

**Thalictrum aquilegifolium.** Westwärts bis Hp, Ps, B (jetzt nur S-O, früher angeblich auch Oranienburg), S (Ebene sehr zerstr. u. meist in d. Nähe d. Gebirge, doch noch bei Breslau), Sa, Hl. Auch verwildert S-H (Kiel), Wf, E.

**Th. silvaticum.** Wohl nicht immer von der folgenden getrennt, ausdrücklich angeführt von Op, Wp, Vp, Ps, B, S (noch bei Görlitz.)

**Th. minus.** N-W-Grenze: Vp — Mk (im O bis Doberan-Schwerin-Grabow, erst neuerdings häufiger) — Land Oldenburg-Bleckede-Langendorf-Gorleben-Höhbeck<sup>2)</sup>-Lenzen-Spandau-Frankfurt a. O. — S — Sa — Hl — Bg — H — Wf (sehr selten) — We; auf den ostfriesischen Inseln in besonderer Form wiederkehrend.

**Th. Jacquinianum.** Wohl nicht immer sicher von voriger getrennt, angegeben von Op, Wp, Ps, S, B, M, L<sup>3)</sup> sowie vom Süden v. S-H (ob hier heimisch?)

**Th. medium.** Sicher nur von Drebkau unweit Kottbus in B (nach Aschersons briell. Mitteilung vielleicht *Th. angustifolium* × *minus*; eine ähnliche Form wahrscheinl. auch bei Danzig.)

1) In Reihenfolge, wie in Benennung schliesse ich mich absichtlich kritiklos an die genannte Ausg. von Kochs Synopsis an, da die vorliegende Arbeit rein pflanzengeographisch sein soll, nur habe ich in einigen zweifelhaften Fällen nicht alle Synonyme vereinigt.

2) Vielleicht gehören die Formen aus dem Lüneburger Gebiet alle zur folgenden Art, die von Nöldeke nicht von dieser spezifisch getrennt wird, dann wäre das echte *Th. minus* noch mehr auf den N-O des Gebiets beschränkt (vergl. Nöldeke, Fl. v. Lüneburg.)

3) H (nur Gebirge); auch von Mejer (Fl. v. Hannover) als Var. zur vorigen gezogen.

- Th. simplex.** Nur Op, Ps, B, S (selten, wie auch in den anderen Gebieten) u. wieder S-H (Heiligenhafen, Alsen) sowie auf Usedom.
- Th. galioides.** Nur ausserhalb der Gebirge bei Dessau und vielleicht in S.
- Th. angustifolium.** Nordwestl. bis Mk (neuerdings vereinzelt), L, M, Hl, Bg (doch Vp? und auch Hp nur wenig verbreitet, aber Wp und Op in den meisten Lokalfloren.)
- Th. flavum.** Anscheinend durch das ganze Gebiet verbreitet, wenn auch meist nur zerstreut, sogar auch auf den ost- (doch wohl nicht west- u. nord-) friesischen Inseln. (Forts. folgt.)

## Floristisches vom Niederrhein.

Von Apotheker J. Feld in Magdeburg.

Selten ist mir auf einer verhältnismässig kleinen Fläche eine in floristischer Hinsicht so reichhaltige Verschiedenheit entgegengetreten, wie gerade hier bei Rees am Niederrhein. Dank der Trockenheit war es mir möglich, das sonst unter Wasser stehende Rheinufer nach jeder Richtung zu durchstreifen, ebenso die Ufer des sog. „Alten Rheins“. Ich will versuchen, meine Ergebnisse kurz mitzuteilen, dabei zuerst das Ufer direkt bei Rees vornehmend, dann unterhalb Rees die Krippen mit ihren reichbewachsenen eben ausgetrockneten Zwischenflächen und dann den „Alten Rhein“. Möge mir der Leser freundlichst folgen!

Treten wir vor das untere Rheinthor, so zeigt sich uns gleich schon auf einem kleinen Flecken Erde eine gewisse Reichhaltigkeit. Auf der Ufermauer drängen sich *Amarantus retroflexus* L., *Atriplex patulum* L., *Polygonum aviculare* L., *P. Persicaria* L., *P. Convolvulus* L., *Artemisia vulgaris* L., *Senecio vulgaris* L. und *viscosus* L., *Bidens tripartitus* L., *Picris hieracioides* L., *Echium vulgare* L., *Potentilla reptans* L. und *P. anserina* L., *Lepidium graminifolium* L., *Plantago media* L. und *lanceolata* L., *Centaurea amara* L., *Tanacetum vulgare* L., *Convolvulus arvensis* L., *Trifolium repens* L. und *procumbens* L., *Melilotus officinalis* Desr., *Linaria vulgaris* Mill. und *Galium Aparine* L. Die kleine Fläche bis ans Wasser zeigt uns die beiden bekannten *Urtica*-Arten, *Rumex hydrolapathum* Huds., *Polygonum lapathifolium* L., *P. tomentosum* Schrank, *P. mite* Schrk., *Hyoscyamus niger* L., *Solanum nigrum* L., *Diploaxis tenuifolia* DC., *Sisymbrium Sophia* L., *Sinapis arvensis* L., *Camelina sativa* Crtz., *Erysimum cheiranthoides* L., *Malva vulgaris* Fr., *Echinosperrum Lappula* Lehm. und *Setaria verticillata* Pal.

Noch weit mannigfaltiger sind die Rheinkrippen mit ihren Zwischenflächen bewachsen. Auf ersteren finden wir hauptsächlich die schon vorerwähnten *Polygonum*-Arten in Gemeinschaft mit *Atriplex patulum* L. und *A. hastatum* L., *Chenopodium polyspermum* L., *Ch. murale* L., *Ch. hybridum* L., *Ch. rubrum* L. Dort zeigen sich uns jedoch auch *Verbena officinalis* L., *Linaria vulgaris* Mill., *L. minor* Desf., *L. Cymbalaria* Mill., *Amarantus retroflexus* L., *Rumex Acetosa* L., *Galium Mollugo* L., *G. erectum* Thuill., *G. palustre* L., *G. Aparine* L., *G. verum* L., *Achillea Ptarmica* L. und *A. millefolium* L., *Bidens tripartitus* L., *Erigeron canadensis* L. und *acer* L., *Aster parviflorus* Nees, *Crepis biennis* L., *Cichorium Intybus* L., *Tanacetum vulgare* L., *Lactuca Scariola* L., *Anthemis arvensis* L., *Sonchus arvensis* L., *Senecio Jacobæa* L., *S. vulgaris* L., *S. viscosus* L., *Diploaxis tenuifolia* DC. und *D. muralis* DC., *Berteroa incana* DC., *Raphanus Raphanistrum* L., *Lycopus europæus* L., *Solanum Dulcamara* L., *S. nigrum* L. mit var. *humile* Bernh., *Medicago sativa* L., *Trifolium procumbens* L. und *pratense* L., *Ononis spinosa* L., *Daucus Carota* L., *Pastinaca sativa* L., *Viola tricolor arvensis* L., *Papaver dubium* L., *Aspa-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Ranales und Rhoadales des norddeutschen Tieflandes 10-13](#)